

**VERTRAULICH**  
bis zur Feststellung des  
schriftlichen Ergebnisses der  
letzten nicht öffentlichen  
Ausschusssitzung durch  
die/den Vorsitzende/n!

## Stadt Heidelberg

Federführung:  
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

**Auftragsvergabe Trägerschaft und Betrieb  
des Nachbarschaftstreffs Bahnstadt**

# Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt	20.06.2012	N	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Sozialausschuss	26.06.2012	N	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	04.07.2012	N	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	11.07.2012	N	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	25.07.2012	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt, der Sozialausschuss, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderates:*

*Der Gemeinderat stimmt der Vergabe der Trägerschaft zum Betrieb des Nachbarschaftstreffs Bahnstadt an den gemeinnützigen Verein Kulturfenster Heidelberg mit einem Auftragsvolumen von 294.800,00 Euro (brutto) zu.*

**Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Angebot des Bewerbers Kulturfenster e.V. Heidelberg
	<b>(Vertraulich – Nur zur Beratung in den Gremien!)</b>

## A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 3	+	<p>Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern</p> <p><b>Begründung:</b> Mit der Einrichtung eines Nachbarschaftstreffs in der Bahnstadt sollen die Hinzuziehenden die Möglichkeit erhalten, sich auszutauschen, gemeinsam zu besprechen und Verbesserungen anzustoßen.</p> <p><b>Ziel/e:</b></p>
SOZ 3	+	<p>Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern</p>
SOZ 4	+	<p>Verstärkte Quartiersarbeit über Zuwendungs- und Leistungsverträge mit Qualitätskontrolle</p>
KU 1	+	<p>Kommunikation und Begegnung fördern</p> <p><b>Begründung:</b> Der Nachbarschaftstreff als Ort der Begegnung ist die Voraussetzung dazu. Das Miteinander im und die Identifikation mit dem neuen Stadtteil sollen durch gezielte Angebote und Engagementmöglichkeiten gefördert werden. Zwischen dem Träger und der DSK werden in Abstimmung mit der Stadtverwaltung Zielvereinbarungen und Leistungsberichte vereinbart, die eine regelmäßige Qualitätskontrolle des Erreichten und Geplanten ermöglichen.</p> <p><b>Ziel/e:</b></p>
DW 2	+	<p>Ein aktives und solidarisches Stadtteilleben ermöglichen</p>
DW 6	+	<p>Generationenbeziehung und Generationensolidarität sowie das Ehrenamt stärken</p> <p><b>Begründung:</b> Der Nachbarschaftstreff befähigt die Bürger/innen, sich aktiv am Stadtteilleben beteiligen zu können. Er ermuntert sie, auch selbst Ideen und Aktivitäten im Stadtteil umzusetzen. Durch die Entwicklung von nachbarschaftlichen Netzwerken werden Bewohnerzufriedenheit und Lebensqualität nachhaltig gesteigert.</p>

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

## **B. Begründung:**

### **Vergabeverfahren**

Der Gemeinderat hat am 27.07.2011 der Einrichtung des Nachbarschaftstreffs Bahnstadt zugestimmt sowie das Verfahren zur Ausschreibung und Vergabe des Betriebs an einen Träger für die Dauer von drei Jahren beschlossen (Drucksache: 0125/2011/BV). Am 13.01.2012 wurde aufgrund des Auftragsvolumens von 300.000,00 Euro mit der EU-weiten Bekanntmachung ein Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb nach VOL/A gestartet. Vier Bewerbungen sind eingegangen. In einer ersten Stufe wurde die fachliche Eignung der vier Bewerber anhand der nachzuweisenden Referenzen (mind. 3 Stück) im Bereich Stadtteilmanagement/Bewohnerprojekte geprüft und für alle vier Bewerber festgestellt. Im Rahmen der zweiten Stufe des Vergabeverfahrens wurden die Bewerber aufgefordert, ein Betriebs- und Finanzierungskonzept auf der Grundlage der im Ausschreibungstext genannten Eckpunkte vorzulegen.

Am 16.04.2012 fanden Vergabegespräche auf der Grundlage eines einheitlichen Fragenkataloges statt. Die Bewerber hatten die Gelegenheit, ihre Konzepte zu präsentieren und zu erläutern. Anhand der in der Tabelle dargestellten Bewertungsmatrix wurde ermittelt, welcher Bewerber bei der Erteilung des Zuschlags die bestmögliche Leistung erwarten lässt. Die fachliche Beurteilung erfolgte durch eine Fachkommission, die in Abstimmung mit dem Arbeitskreis Gelingende Nachbarschaft Bahnstadt eingerichtet wurde. Die Fachkommission setzte sich aus dem Amt für Soziales und Senioren, dem Kinder- und Jugendamt, der Geschäftsstelle Bahnstadt, der DSK sowie dem federführenden Amt für Stadtentwicklung und Statistik zusammen. Die Vergabeabteilung des Rechtsamtes war beratend am Verfahren beteiligt.

## Bewertungsmatrix

Position:	Auftragskriterium:	Wichtung
<b>1</b>	<b>Betreiberkonzept</b>	<b>80%</b>
1.1	<b>Information und Beratung</b> Maßnahmen des Trägers, die der Beratung und Information von Bewohnern dienen.	8%
1.2	<b>Nachbarschaftsnetzwerke</b> Durchführung von verschiedenen Aktivitäten, welche die Kontakte und Beziehungen zwischen den Bewohnern fördern sowie das Zusammenleben im Stadtteil stärken.	16%
1.3	<b>Nachhaltige Bewohnerbeteiligung</b> Maßnahmen zur Aktivierung von bürgerschaftlichem Engagement; Unterstützung der Bewohner bei der Verwirklichung von Projekten und Ideen; Übergabe der Hauptverantwortung für den Nachbarschaftstreff an sozial engagierte Bewohner.	24%
1.4	<b>Konfliktmanagement</b> Maßnahmen, die der Konfliktbewältigung zwischen den Bewohnern dienen.	8%
1.5	<b>Raummanagement</b> Maßnahmen zur Befähigung geeigneter Bewohner, die Räumlichkeiten des Nachbarschaftstreffs am Ende des Projektzeitraumes eigenverantwortlich zu verwalten.	8%
1.6	<b>Quartierbezogene Vernetzung / Öffentlichkeitsarbeit</b> Maßnahmen zur Installation und Pflege eines quartiersbezogenen Netzwerkes; Vernetzung der Bewohner, Einrichtungen, Institutionen, Gruppen und Vereine; Informationen über den Nachbarschaftstreff.	8%
1.7	<b>Begleitung künftiger Entwicklungsmaßnahmen</b> Maßnahmen zur Mitgestaltung und Begleitung zukünftiger Entwicklungsmaßnahmen; Maßnahmen zur Identifizierung und Initiierung von Beteiligungsprozessen.	8%
<b>2</b>	<b>Vergütungsangebot</b>	<b>20%</b>

## Auswahlkriterien

Für eine erfolgreiche Implementierung des Nachbarschaftstreffs Bahnstadt sind aus fachlicher Sicht folgende inhaltlichen Schwerpunkte bei Auswahl des/der Bewerber/in von besonderer Bedeutung:

Der Betreiber des Nachbarschaftstreffs Bahnstadt sollte vielfältige Informationskanäle bedienen und Beratungsangebote planen, die eine breite Zielgruppe auf den neuen Treffpunkt im Quartier aufmerksam machen. Dabei sollte ein Schwerpunkt auf dem Einsatz von neuen Medien liegen. Die Aktivitäten zur Bildung von Nachbarschaftsnetzwerken sollten einen spezifischen lokalen Bezug aufweisen und durch ein vor allem auf Kinder, Jugendliche und Familien ausgerichtetes Angebot zur hohen Akzeptanz bei der Zielgruppe beitragen. Für eine nachhaltige Bewohnerbeteiligung sollte der Schwerpunkt des Nachbarschaftstreffs auf sozio-kulturellen Aktivitäten liegen, die ein hohes Interesse der Bewohner/innen erwarten lassen. Ein attraktiver und innovativer Angebotsmix mit vielfältigen Betätigungsfeldern stellt eine wichtige Grundlage dafür dar, dass zum Ende der dreijährigen Projektlaufzeit das Ziel der Übergabe der Hauptverantwortung für den Nachbarschaftstreff an engagierte Bewohner/innen erreicht werden kann. Beim Thema Konfliktvermittlung und -bewältigung sollte der Schwerpunkt auf Lösungsstrategien liegen, die Offenheit und gegenseitige Wertschätzung zwischen den Bewohnern und/oder Akteuren fördern. Dabei sollten vor allem Konfliktthemen von allgemeiner Bedeutung für den Stadtteil oder eines seiner Quartiere angegangen werden. Für das Raummanagement sollten einfache praktikable Maßnahmen angedacht sein, die auch Anreize für die spätere Übertragung der eigenverantwortlichen Verwaltung der Räumlichkeiten an Bewohner/innen bieten. Im Bereich der quartiersbezogenen Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit sollten vor allem nachhaltig ausgerichtete Kooperationen und Partnerschaften im Stadtteil angestrebt werden.

Bereits bestehende lokale Netzwerke sind für die Erfolgsaussichten von großem Vorteil. Zur Begleitung zukünftiger Entwicklungsmaßnahmen sollte sich der Nachbarschaftstreff als die zentrale Informationsplattform in der Bahnstadt verstehen. Er sollte durch vielseitige Formen der Ansprache und Beteiligung die Bewohner/innen motivieren, sich in die Planungen und Projekte im Stadtteil einzubringen bzw. selbst welche zu initiieren.

Darüber hinaus muss ein solides und plausibles Finanzierungskonzept die wirtschaftliche Grundlage für den Betrieb des Nachbarschaftstreffs bilden. Von Vorteil ist, wenn mit geringen Fixkosten geplant wird und ein größerer Spielraum für die Realisierung von eigenen Projekten vorhanden ist.

### **Vergabeempfehlung**

Die Verwaltung empfiehlt auf dieser Grundlage die Vergabe der Trägerschaft zum Betrieb des Nachbarschaftstreffs Bahnstadt an den gemeinnützigen Verein *Kulturfenster Heidelberg*. Diese Institution erreichte in der Wertung die höchste Punktzahl.

Das Kulturfenster hat durch sein breitgefächertes Maßnahmenspektrum mit spezifischem Bahnstadtbezug und zielgerichteten sozio-kulturellen Angeboten das interessanteste Konzept für den Nachbarschaftstreff Bahnstadt unterbreitet. Die Bewerbung lässt das Ziel eines zentralen Kommunikations- und Begegnungsortes zur Identifikation mit dem neuen Stadtteil sowie die Entwicklung von gelingenden Nachbarschaften am wahrscheinlichsten erwarten.

### **Weiteres Verfahren**

Nach einer 10-tägigen Wartefrist steht als nächster Schritt der Abschluss eines dreijährigen Vertrages mit einer jährlichen Zielvereinbarung zwischen der DSK und dem Kulturfenster an. Der Vertragsbeginn kann frühestens zum 01.09.2012 realisiert werden. Darüber hinaus ist zwischen der GGH und dem Kulturfenster ein Mietvertrag über die Räumlichkeiten des Nachbarschaftstreffs abzuschließen. Es ist vorgesehen, jährlich über den Projektfortschritt dem Gemeinderat zu berichten.

gezeichnet

Bernd Stadel